

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerfvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: S. Alte Jacobstr. 64. bei S. Bey. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ. Für Zusendung, Offerten unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. — 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Nr. 13.

Berlin, den 30. März 1883.

Zehnter Jahrgang.

Amttlicher Theil des Generalraths.

Die Arbeitsstatistik für 4. Quartal 1882 und 1. Quartal 1883 betreffend, für welche die Formulare zur Ausfüllung jeden Ortsverein mit dieser Nummer zugehen, möchte ich den Herren **Ortssekretären** hierdurch folgendes zur dringenden Beachtung empfehlen.

Es ist dringend wünschenswerth, daß die Statistik ein Bild giebt über die Verhältnisse nicht nur einer, sondern möglichst aller unserer speziellen Branchen an jedem Orte. Unter Rücksicht hierauf ist die Ausfüllung in nachstehender Weise zu bewirken:

Man wolle in die erste und zweite Rubrik (Lohn bezw. Arbeitszeit) zunächst nur die Angaben über die Dreher bezw. Formier schreiben.

Angaben über die Maler wolle man neben den Angaben über die Dreher machen und die Bezeichnung „Maler“ darüber schreiben.

Angaben über die Brenner etc. haben den Angaben über die Maler, ebenfalls unter Bezeichnung der Branche, event. zu folgen.

Die Zahl der Arbeitsstunden an den Wochentagen anlangend, so wolle man die Pausen mit einrechnen, die Länge derselben aber ersichtlich machen, also z. B. in die Rubriken schreiben: mindestens: 10 Std. einschl. 2 Std. Pause; höchstens: 13 Std. einschl. 2 Std. Pause; durchschnittlich: 12 Std. einschl. 2 Std. Pause.

Als Nachtarbeit wolle man die Stunden vor 6 Uhr Morgens und nach 6 Uhr Abends berechnen. Wo man eine Frage verneinen will, wolle man „nein“ bezw. „keine“ dahinter schreiben; was man nicht ausfüllen kann, ist durch einen Strich zu bezeichnen.

Die gemeinsame Befolgung der hier gegebenen Regeln ist behufs sicherer Uebersicht unbedingt nöthig.

Möglichst vollständige, vor allem aber genaue Angaben sind selbstverständlich ebenfalls nothwendig und als Hauptregel gilt, wie gesagt: Alles, was sich nicht auf Dreher bezw. Formier, sondern auf Maler, Brenner, Schleifer, oder Glasarbeiter etc. bezieht, ist besonders aufzuführen bezw. zu bezeichnen.

Die Formulare sind ausgefüllt im Laufe des April an den Unterzeichneten einzusenden.

Georg Lenz, Hauptschriftführer.

Schmaus und Reisegeldverband.

Vor Kurzem kam mir eine Nummer des „Sprechsaal“ zu Gesicht, in welcher angefragt wurde, ob Derjenige Berechtigung hätte an einen Schmaus theilzunehmen, welcher aus dem Reisegeldverbande ausgeschieden ist.

Im Interesse des Reisegeldverbandes, sowie unseres Berufs selbst ist es wohl werth, näher darauf einzugehen, da meines Erachtens noch der größte Mißbrauch mit den sogenannten Schmausgeldern getrieben wird.

Die Schmausgelder zu verkneipen, ist noch ein alter Topf, und es steht wohl jedem Personal frei, denselben aufrecht zu erhalten oder nicht. Was hat aber der Reisegeldverband mit dem Schmaus zu thun? Wir sind einige Personale bekannt, wo der Schmaus aus verschiedenen Gründen aufgehoben ist, und doch zahlen dieselben Reisegeld.

Leider wird in vielen Personalen durch das Freisprechen der größte Mißbrauch gegen den Reisegeldverband getrieben; der junge Ausgelernte erwirbt sich durch ein paar Thaler, welche vom Personal verkauft werden, sofort das Recht, Reisegeld zu erheben, er bekommt ein Attest, worin bestätigt wird, daß er seine Pflichten gegen fremde so wie hiesige Kollegen erfüllt hat und geht damit in die Welt, auf Kosten der Reisegeldzahler.

Ein paar Fälle sei mir gestattet hier anzuführen. Erstens der junge Ausgelernte erhält bei seinem Freisprechen auch seinen Abschied, hat aber in seiner Lehre nichts erübrigt, kann also seine Pflichten nicht erfüllen, doch endlich treibt derselbe ein paar Thaler auf und der Schreiner wird gethan, das, was er noch schuldet, wird als restirend in dem Attest vermerkt und dasselbe wird überall akzeptirt, seine Berechtigung zum Reisegeld erheben anerkannt. Im zweiten Falle erhält der Ausgelernte noch ein schlechtes Attest dazu, woraus verweg zu ersehen, daß er keine Arbeit darauf erhalten wird, dennoch wurde das Schmausgeld im Betrage von 72 Mark verkneipt, der junge Herr ging auf die Reise und — kam, ohne Arbeit, wieder zu seinen Kollegen zurück. Als er nun um Rath fragte, wurde ihm einfach gesagt: Sie haben ja Reisegeld erhalten noch mehr als Ihre Schmausgelder betragen, sind also abgesunden.

Welches Interesse haben wir an andern Orten nun, sofort nach der Lehre Reisegeld zu zahlen. Gaben wir vielleicht einen Nutzen von der fünfjährigen Lehrzeit, jetzt wo jeder Handgriff, der früher dem Burichen zum Nutzen des Dreher gestatte war,

nicht mehr erlaubt ist, wo der Bürsche seine Kräfte nur für das Geschäft einsetzen muß?

Und hier kommen wir zum Hauptübel, welches das Reisegeld-Institut enthält: die Arbeitslöhne werden indirekt durch die angeführten Fälle, da wir nach beendeter Lehrzeit sofort Reisegeld zahlen, immer mehr herunter gedrückt. Die großen Fabriken haben in dieser Hinsicht auch großes geleistet, 24 Lehrburschen mit einem Mal freigesprochen und sie auch auf einmal in die Welt geschickt! Auf diese Weise wurde der ganze Arbeitsmarkt mit Arbeitskräften überfüllt. Von diesen Fabriken war auch stets das billigste Geschir zu haben. Und zu dieser Schleuderkonkurrenz bieten wir durch die angeführten Umstände hilfereit die Hand. Was früher die großen Fabriken gethan, thun jetzt auch die kleineren, haben wir doch jetzt solche Fabriken: welche größtentheils mit Lehrburschen arbeiten, haben dieselben ausgebildet, schickt man sie in die Fremde und dies Verfahren unterstützen wir mit unsern sauererworbenen Groschen. Wie können da Fabriken konkurriren, wo dies Verfahren nicht stattfindet? Dieselben müssen eben billiger fabriziren, und zwar wiederum auf

unsere Kosten, denn wir müssen aus dem Grunde natürlich auch billiger arbeiten.

Wäre es hier nicht an der Zeit, Abhilfe zu schaffen? Doch sicherlich, und diese Abhilfe, sie wäre am leichtesten zu erreichen durch Einführung einer geregelten Unterstützung bei Arbeitslosigkeit, mit einer bestimmten Wartezeit für die Neueintretenden. Zahlen wir weiterhin noch immer in der beregten Weise Reisegeld, so wird auch der Mißbrauch des Auslernens und Fortschickens der Lehrlinge kein Ende nehmen.

Sozialpolitische Nachrichten.

** Die Arbeitseinstellung der Porzellan- etc. Arbeiter in Limoges ist, wie wir bereits kurz berichtet haben, nach mehrwöchentlicher Dauer mit nur geringem Erfolge zu Ende gegangen. Zwei Vorkommnisse verdienen besonders hervorgehoben zu werden, 1) daß der Gemeinderath von Limoges sich veranlaßt fand, für die streikenden Arbeiter eine Unterstützung von 30 000 Frs. zu

Jahres-Bericht der örtlichen der Kranken- und Begräbnis-Kasse (eingeschriebene Hilfskassen) der zusammengestellt nach

Einnahme.

Ortskassen.	Kassen-Bestand vom Jahr 1881		Eintrittsgeld		Beiträge										Kasse empfangen	Bon der Hauptkass	Bon d. Sparkass	Zinsen	Guthabeneinnahmen	Summa der Einnahmen	Mitglieder.				Bureauabw.	Posto und	Ver. d. Kass.			
	M.	Pf.	M.	Pf.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.							Pf.	M.	Pf.	M.				Pf.	M.	Pf.
Althaldensleben	628	41	7	00	124	80	131	44	156	80	26	00					8	72	2263	17	95	17	3	109	3	38	3			
Altwasser	3	67	8	50	303	60	1275	30	164	50	18	00	3	75	727	98			2509	27	115	23	29	109	7	53	3			
Berlin	100	52					39	00	83	20									222	72	6			6	1	50				
Breslau	38	81	2	50			9	00	82	00			1	80					134	11	7	5	6	6	2	15				
Buckau	142	30	1	00	41	52	356	20	291	30					622	49			1454	81	46	1	11	36	6	69	1			
Blankenhain	51	65	3	50	65	28	238	46	51	60					64	14			474	63	21	10	6	25	4	15				
Bonn	57	39	4	00	27	66	71	37	268	10	211	83	395	70	401	00			1437	05	43	9	15	37	7	33	1			
Charlottenburg	166	10	2	00		96	17	10	126	40	237	29	133	55					694	15	18	4	2	20	1	45	1			
Dresden	11	23	3	50			452	58	55	20			31	20	126	06	150	00	833	28	30	8	7	31	5	90	1			
Eisenberg	91	71	6	50			293	02							902	69			1559	39	57	7	9	55	4	00	1			
Fürstenberg	57	54	3	50	131	52	399	06	375	46					592	31			243	67	13			13	3	30	1			
Frankfurt	25	79			12	48	127	40	52	00	26	00							243	67	13			13	3	30	1			
Gotha	145	13					20	40	41	60					122	32	100	00	429	45	7		4	3		53				
Großbreitenbach	21	70		50			19	76	72	80			101	40					216	16	7	1	1	7		20				
Ilmenau	72	98	1	50	28	08	339	96	104	00					183	59			730	11	24	8	2	30	4	50				
Kopenhagen	34	44	1	50	10	32	158	55	274	40					570	52			1049	73	27	3	6	24	6	37				
Königszell	25	73	5	50	205	04	686	66	249	78			39	00					1211	71	73	11	16	68	10	81				
Kahhütte	105	97	7	00	108	54	202	30	189	60	26	00	39	00					678	41	24	16	3	37	3	65				
Königssteere			10	00			1	52	198	60					100	65			310	77		21	1	20	1	45				
Lettin	484	09	1	00			61	16	148	80									1314	59	46	4	8	42	1	35				
Moabit			1	50	12	72	91	50	626	90	26	00	114	00	441	97			468	63		28	4	24	6	65				
Meißen			10	50			42	30	257	70	50	13	108	00																
Neust. Magdeburg	127	20	1	00	25	44	314	08	403	60	16	38	31	20	158	42	303	33	1387	73	43	3	5	41	3	12				
Neuhans	95	29	1	50	63	72	107	97	75	30					94	20			438	00	15	3	10	8	3	58				
Neuhaldensleben	109	87	2	50	105	78	172	86	52	00									443	01	19	7		26	4	00				
Oberhausen	143	42	3	00	27	18	151	51	390	00	32	76							749	87	27	11	5	33	4	00				
Delze	62	92	5	50	89	52	59	96	292	30			109	20					619	40	21	12	3	30	2	21				
Rudolstadt	214	96	9	50	62	88	906	36	404	20	50	50	203	70	338	39			2190	49	82	22	11	93	7	33				
Sophienau	517	29	1	50	177	60	172	24	325	30							23	80	1230	91	39	4	5	38	1	98				
Siehdorf	26	97	5	00	117	90	92	72	75	10									350	69	16	12	10	18	6	04				
Schlierbach	5	09	1	50	75	66	639	22	88	40	6	50			258	75			1075	12	55	4	9	50	3	30				
Schramberg	32	74	6	50	35	52	278	88	291	90	104	29	97	20	307	35			1154	38	31	16	5	42	5	68				
Schmiedefeld	71	59	4	00	49	20	271	18	103	80									499	77	22	8		30	2	14				
Stüßerbach	39	72		50	19	08	39	05	68	70					328	99			501	04	6	1	3	4	1	86				
Stanowitz			4	00	72	48	52	80	65	50	18	00							212	78		16		16	7	65				
Tambach			10	00			43	92	189	10	24	29	19	80					287	11		26	9	17	3	50				
Wallendorf	92	39			124	80	50	96											268	15	10	1		11		10				
Waldburg			5	00	3	36	162	40	20	80	15	75			61	84			269	15		34	1	33	4	85				
Auswärt. Mitgl.					11	28	64	80											76	48	5			5		45				
Oberkassel	33	85																	33	85										
Summa	3838	46	142	00	2133	92	9794	95	6716	74	889	72	1428	50	6403	66	577	13	56	97	68	49	32050	54	1077	372	219	1230	152	704

notiren, 2) daß die Arbeiter von den Trades Unions in England auf ihr Ansuchen um Hilfe allerdings nur 1000 Frs. Unterstützung erhalten haben. Was die Gemeindeunterstützung anbetrifft, so ist es selbst in einem republikanischen Staate doch höchst wunderbar, daß die Municipalität einer Industriestadt von 60 000 Einwohnern aus der Tasche der Steuerzahlenden Bürger also auch der Arbeitgeber, die Ansprüche der Arbeitnehmer so kräftig unterstützte und daß die Regierung, welche s. B. einen ähnlichen Beschluß des Gemeinderaths zu Lyon annullirte, sich dem Vorgehen der Stadtväter von Limoges gegenüber ganz passiv verhielt. Wenn aber die Engländer ihren Vortheil richtig wahrzunehmen verstanden hätten, dann mußten sie die streikende Arbeiter in Limoges nicht mit 1000 Frs. abspesen, sondern besonders ausreichende Unterstützungen senden. Die englische Ausfuhr in Porzellan und Fayence beträgt schon jetzt über 52 Millionen Frs., d. h. beinahe das vierfache der französischen. Arbeitseinstellungen wie die von Limoges könnten nur dazu beitragen, die französische Industrie der ausländischen gegenüber noch konkurrenzunfähiger zu machen. In der That befindet sich die fe-

ramische Industrie (wie so viele andere) in Frankreich im Rückgang. Im Jahre 1875 exportirte Frankreich für fast 17 Millionen, im Jahre 1882 nur noch für 14 Millionen Frs. Porzellan und Fayence; dagegen stieg der Import von 5 Millionen im Jahre 1885 auf über 6 1/2 Millionen Frs., im Jahre 1882. Die Einfuhr in den genannten Artikeln stieg demnach binnen 1 Jahre um ca. 30 pCt., die Ausfuhr sank um 15 pCt.

Vereins-Nachrichten.

§ Berlin. Auszug aus dem Protokoll der 1. Ortsversammlung der Porzellan- und Glas-Maler vom 19. März 1883. Die Versammlung wurde vom provisorischen Vorsitzenden Herrn Dollmann um 1/2 Uhr in Anwesenheit von 24 Mitgliedern eröffnet. Es wurde zur Wahl des definitiven Vorstandes geschritten und ergab sich als Resultat derselben: Vorsitzender Dr. Dollmann, Stellvertreter Hr. Trautloff, Kassirer Hr. Danner, Zimmerstraße 68, Hof part., Schriftführer Dr. Jahn, Alexandrienerstraße 11a, Hinterhaus bei Refag, Stellvertreter Hr. Lenz, Beisitzer die Herren Henri und Pötter. Sämmtliche Gewählte nehmen die ihnen übertragenen Funktionen an. Sodann wurde über Vereinsstatut und Tag der abzuhaltenen monatlichen Versammlungen debattirt und beschlossen, als Vereinslokal Café Humboldt, Neue Grünstraße 32 und als Tag der Versammlung jeden

Städtlichen Verwaltungsstellen des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter, in eingeleiteten Abschlüssen.

382

Ausgabe.

Entfähigkeit	Krankengeld					Begräbnisgeld					Krankenkontrolle	50% an die Hauptkassie abgeführt	Bei der Sparrkaffe angelegt	Vorausgabe von 1881	Rechnungsbücher	Summa der Ausgaben	Kassenbestand vlt. 1882.	Geleistete Beiträge vlt. 1882.	Mehrer-ansgabe	Bemerkungen.	
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse											M.
266	3'00	506'76	50'00					75						817'38	513'85	1'00	2003'03	260'14	16'76		
540	261'11	1010'28	129'84					150			28'50			886'61			2509'27		73'32		
240			9'26											61'00	50'00		124'16	98'56			
189														47'65			51'69	82'42	6'90		
376		785'85	102'78					75						344'98			1329'06	125'75	9'76		
717	4'70	113'56												179'49	100'00	1'00	410'07	64'56	5'34		
955			119'20		514'22					125				489'33			1274'63	162'42	83'31		
033				93'75	157'50									258'63	190'75		712'41		23'16	18'26	
083		545'36												271'19			833'28				
818	204'00	1004'44						150						149'76			1310'17	7'75	15		
434	12'40	658'73	39'94			60	75	100						454'77			1514'62	44'77	3'20		
32		20'35												108'92			149'31	94'36			
389		206'25												47'35		100'00	429'45				Aufgl. 31./12 82
947	44'00					60	75							97'25	65'00		166'34	49'82			
888		90'53	135'00											236'77			655'27	74'84	1'92		
2368	53'95	241'06	533'52					100						222'37			1112'20		10'00	62'47	
142		249'60	39'20											593'10			970'34	241'37	39'62		
404			191'71								3'20			286'20			492'98	185'43	3'60		
421		12'85	204'94											104'30			317'93		4'00	7'16	Begr. 1./5. 82.
749		25'71	519'94											112'39	518'73		650'23	58'65			
936			45'72		25'90									436'39		38'71	1314'59		94'80		
1581		417'79	213'40											232'10	60'00	5'25	384'98	83'65	13'40		Begr. 1./1. 82.
495			220'00											395'89	103'33		1324'34	63'39	15'70		
666	87'35	12'32	50'70											124'26			427'79	10'21	1'68		
1201	33'00	80'90	84'26											166'77	100'00		427'60	15'41	11'36		
1110	54'00		69'26								60			301'70		1'00	591'87	158'00	31'78		
3270	40'65	668'53	166'36	18'75										278'21	60'00		475'38	144'02			
1382	135'00	136'07	46'42											818'56	103'25	1'00	2157'13	33'36	133'30		
579	117'85													344'91	500'00	2'00	1180'20	50'71	3'12		
1622	44'97	526'56	9'26	16'06										145'36			275'04	75'65	6'54		
1627	14'10	372'82	106'98	23'72										405'64			1022'01	53'11			
857		20'89												407'23		2'00	950'80	203'58			
251	285'00		25'00											214'09			245'69	254'08	11'28		
423			13'52											63'65			478'02	23'02			Begr. 1./4. 82.
573				8'03										106'40			131'80	80'98			Begr. 14./5. 82.
351		14'46												143'31			160'57	126'54			
414		97'50												87'88	100'00		205'95	62'20			Begr. 3./9. 82.
150														103'66			219'15	50'00	9'84		
																	14'49	61'99	2'88		
																	33'85	33'85			
1479	1395'08	7719'17	3126'21	160'31	697'62	120	1275	600	125		34'30	0545	25	2464'91	50'25	157'10	29037'69	3100'74	616'72	87'89	

* Jahres-Abschluß der Extra-Unterstützungskasse pro 1882.

Einnahme.	M.	pf.
An Vortrag	101	86
Zinsen	187	00
Ausgeloste 3000 M. 4 1/2% Berl. Pfdbrf.	2996	25
Verkaufte 1400 M. 4 1/2% Berl. Pfdbrf.	1469	60
	4754	71
Saldo	90	35
	4845	06
Gesamt-Vermögen.		
4400 M. 4% Berl. Pfdbrf. 100,40	4417	60
Rehrausgabe ab	90	35
	4327	25

Ausgabe.	M.	pf.
Per Extra-Unterstützung	353	60
Beiträge für die Invalidenkasse	42	20
Gekaufte 4400 M. 4% Berl. Pfdbrf.	4448	96
Porto		30
	4845	06

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 8. Januar 1883.
 A. Münchow, C. Duve, F. Koch, F. Fette.

Berlin, den 1. Januar 1883.
 J. Bey, Hauptkassirer.

zweiten Montag im Monat anzunehmen. Nachdem der Vorsitzende mitgeteilt, daß in nächster Versammlung über die Errichtung einer Zentralkasse für den Arbeitsnachweis in Berlin Beschluß gefaßt werden soll, wurden noch verschiedene Anmeldungen zur Krankenkasse entgegen genommen und dann die Versammlung um 11 1/2 Uhr geschlossen.

Rich. Jahn, Schriftführer.

§ Altwasser. Ortsversammlung vom 17. März 1883. Die Versammlung wird vom Vorsitzenden Herrn Krüger um 8 1/2 Uhr in Anwesenheit von 41 Mitgliedern eröffnet. Nachdem das Protokoll letzter Versammlung verlesen und genehmigt, erfolgt eine Abänderung der Tagesordnung, da der zum 2. Punkt aufgestellte Vortrag wegfällt und somit die heutige Tagesordnung nur aus 2 Punkten besteht: 1. Geschäftliches, 2. Anträge und Beschwerden. — Zum 1. Punkt wird Herr Wisnowsky, Maler, in den Ortsverein aufgenommen und soll dessen Aufnahme dem Generalrath empfohlen werden, alsdann wird Herr Joseph Christoph, Dreher vom Ortsverein Eisenberg, als nach hier übersiedelt, bekannt gegeben. — Der Vorsitzende bringt alsdann zur Kenntniß, daß die durch freiwillige Sammlung für die verwitwete Frau Guldenkirch erzielte Summe 12,50 M. betrage und spricht den freundlichen Gedenken seinen Dank im Namen der Genannten aus. — Ein wiederholtes Abkommensgesuch auf die „Freie Zeitung“, wird der Versammlung unterbreitet und der hierzu erfolgte Aufruf in der Weise verlesen. — Sodann werden die Jahresberichte der Verbandskassen der Deutschen Gewerksvereine vorgelesen und ist damit der 1. Punkt erledigt. — Da zum 2. Punkt weder Anträge noch Beschwerden eingehen, erfolgt Schluß der Versammlung um 9 Uhr.

Hierauf wird die Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse (eingeschriebene Pflanzkasse) vom Vorsitzenden eröffnet. — Nachdem das Protokoll letzter Versammlung verlesen und genehmigt, wird in folgende Tagesordnung einzutreten: 1. Geschäftliches, 2. Vorschläge und Beschwerden. — Zum 1. Punkt wird Herr Wisnowsky, Maler, in die 2. Klasse der Kranken- und Begräbniskasse aufgenommen, Herr Joseph Christoph, Dreher ist von Eisenberg hierher übersiedelt. — Zum 2. Punkt beantragt Herr Krüger, daß wieder wie früher das Krankengeld, schon für die erste Krankheitswoche voll ausgezahlt werde, die Versammlung beschließt den Generalrath zu ersuchen, genannten Antrag einer allgemeinen Mitgliederabstimmung zu unterbreiten*). — Herr Krüger fragt alsdann, wie es mit dem kürzlich versprochenen Bericht im hiesigen Lokalblatt stehe, Hr. John entschuldigt sich wegen Mangel an Zeit, verspricht aber, wenn es ihm möglich, das Versäumte nachzuholen. Herr Busch beantragt hierauf alljährlich einen Bericht vom Herrn Kassirer im Lokalblatt zu veröffentlichen, was angenommen wird. Hierauf Schluß der Versammlung um 1/10 Uhr.

W. Neumann, Schriftführer.

§ Rudolstadt. Protokoll der Ortsversammlung vom 10. März 1883. Tagesordnung: 1. Mittheilungen, 2. Anmeldungen, 3. Referat über das Stützungsfest, 4. Fragekasten, 5. Einzahlung. Die Versammlung wird Abends 1/9 Uhr vom Vorsitzenden Hrn. Rose eröffnet und nachdem das Protokoll von voriger Versammlung verlesen und genehmigt ist, in die Tagesordnung einzutreten. Zu Punkt 1 macht Hr. Rose auf Wunsch unseres Kassirers bekannt, daß die Extrabeiträge und Riste heute eingezahlt werden möchten. — Hr. Henkel, der seine Stellung in Pöbneck wieder aufgegeben und nach hier übersiedelt ist, knüpft hieran Mittheilungen, wie es ihm in seiner Stellung in Pöbneck trotz der günstigsten Verprechungen ergangen sei. Der Grund sei hauptsächlich gewesen, daß er dort eine Versammlung zur Gründung eines Ortsvereins einberufen habe. Die Herren von Pöbneck seien eben keine Freunde vom Gewerksverein. Er habe die Versammlung wieder aufzulösen lassen müssen und habe hierauf auch Pöbneck verlassen und sei wieder nach hier übersiedelt. Er habe sich aber trotzdem Freunde erworben und hoffe er dennoch in kürzester Zeit dort einen Ortsverein ins Leben zu rufen. Punkt 1 ist somit erledigt. Punkt 2. Es meldeten sich folgende Herren und werden dem Generalrath zur Aufnahme empfohlen: Otto Pröschold, Maler in Volkstedt, Emil Wohlleben, Former und Alex Mäber, Maler, beide bei Strauß, Karl Kuhlmann, Maschinenmüller, Gustav Leithäuser, Maler, Oskar Walther, Maler, sämtlich in Schaala, Wilh. König, Maler und Hugo Schaf, Maler, beide in Rudolstadt, ferner Gustav Koch, Formengießer, Wellstedt und Rich. Bornkessel, Maler, Volkstedt, Adolf Leibe, Maler in Schaala, tritt in die hiesige Kasse über. Zu Punkt 3 referirt der Vorsitzende über den Verlauf des Stützungsfestes. Dasselbe wurde vom Vorsitzenden im feierlich geschmückten Himmelreichtigen Saale durch einen Prolog eingeleitet. Hierauf schloß sich das in seinen ganzen Theilen unter der altbewährten Leitung des Herrn Hamel recht gut durchgeführte Konzert, bestehend aus Chorgesängen, Einzelsongern und Kompletts. Es verdient dies umso mehr hervorgehoben zu werden, als der Gesangverein erst seit kurzer Zeit ins Leben gerufen ist. Während dieser Aufführungen war ein Glückwünschreiben vom

*) Dies ist nach dem Statut der Krankenkasse nicht möglich.

Die Redaktion.

Verantwortlich für die Redaktion Georg Lenz. Druck und Verlag von Gustav Lenz, Berlin N.W., Alt-Moabit 53.

Generalrath eingegangen, welches zur Verlesung kam, und wurde diese Aufmerksamkeit freudig aufgenommen. An das Konzert schloß sich der übliche Ball, der bis gegen Morgen die Schaar der, wie es schien, heute so recht frohen Menschen, Alt und Jung, beisammenhielt. Die Einnahme des Festes betrug: 94,30 M., Ausgabe 57,18 M., bleibt ein Ueberschuß von 37,12 M. Auf Vorschlag und Beschluß soll dieser Betrag zu Gunsten des Gesangsvereins Verwendung finden. Punkt 4 erledigt sich von selbst.

Hierauf Eröffnung der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle. Es gelangt wiederum der Punkt, betreffend der Unterstützung aus der alten Krankenkasse zur Sprache. Es wird nach längerem Hin- und Herreden bestimmt, die Mitglieder der alten Krankenkasse zur nächsten Versammlung einzuladen, um über den Antrag Beschluß zu fassen. Sonst liegt Weiteres nicht vor, es erfolgt Einzahlung der Beiträge und dann Schluß der Versammlung.

Katon Müller, Schriftführer.

Veranstaltungskalender.

* **Moabit. Generalrathssitzung am Sonnabend**, den 31. d. M. Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstraße 48. T.-D.: 1. Zuschriften, 2. Zweite Berathung der Kassenordnung, 3. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern. — Alsdann **Vorstandssitzung**. T.-D. dieselbe.

Gustav Lenz. J. Bey. Georg Lenz.
 Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptchriftführer.

* **Althaldensleben. Ortsversammlung am Sonnabend**, den 31. März 1883, Abends 8 Uhr bei Herrn Hebestreit. Tagesordnung: 1. Anträge und Beschwerden, 2. Zahlen der Beiträge, 3. Vertheilung der Statutenbücher an die Mitglieder. — Nachdem Versammlung der Krankenkasse (eingeschr. Pflanzkasse) mit derselben Tagesordnung.

Frd. Kannenberg II, Schriftführer.

* **Berlin. Vorstandssitzung des Ortsvereins der Maler am Sonnabend**, den 31. März 1883, Abends 8 Uhr im Café Humboldt, Neue Grünstraße 32.

* **Charlottenburg. Ortsversammlung am Montag**, den 2. April 1883. Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Kassenbericht, 3. Bericht über den Berliner Ortsverein der Maler, 4. Ueber die Verwendung des Bildungsfonds zu der in Nr. 12 des Organs vorgeschlagenen Konkurrenz, 5. Aufnahme neuer Mitglieder, 6. Verschiedenes. Der Vorstand.

* **Bonn-Poppelisdorf. Ortsversammlung am Sonnabend**, den 7. April 1883, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Zahlen der Beiträge, 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 3. Anträge und Beschwerden, 4. Verschiedenes. — Nachdem Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle mit derselben Tagesordnung.

Georg Engel, Schriftführer.

* **Eisenberg. Ortsversammlung am Sonnabend**, den 7. April 1883, Abends 8 Uhr in der Friedrich Heined'schen Restauration. Tagesordnung: 1. Zahlen der Beiträge, 2. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Anträge und Beschwerden, 4. Verschiedenes. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend verlangt.

Wolfgang Bauer, Schriftführer.

In der Beachtung!

Empfehlenswerthe Schriften für die Ortsvereine, zu beziehen durch das Verbandsbureau Berlin SW., Alte Jakobstraße 64.
Normalstatuten für Einigungsaemter, nebst Geschäftsordnung und Erläuterungen von Dr. Max Hirsch. 15 Pf.
Das Haftpflichtgesetz mit Erläuterungen vom Geh. Reg.-Rath Jacobi 1.50 M.

Anzeigen.

„Freie Zeitung“

entschieden liberales Organ.

Derausgeber und Verleger: **Dugo Poite** in Berlin.

Abonnementspreis für Berlin: pro Quartal **2,25 M.** (mit Bringerlohn 3 M.), monatlich **75 Pf.** (mit Bringerlohn 1 M.), wöchentlich **20 Pf.** (mit Bringerlohn 25 Pf.) — Bei den auswärtigen Postanstalten: pro Quartal (inkl. Postgebühr) **3 M.**, für zwei Monate **2 M.**, für einen Monat **1 M.**

Insertionspreis pro Zeile **30 Pf.**, Arbeitsmarkt **15 Pf.**

Alle Anhänger einer freisinnigen Sozialpolitik werden zum Abonnement eingeladen.

Redaktion und Expedition der

„Freien Zeitung“

Davidowitz-Platz 4, I, C. Berlin.